

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 17 vom 18.07.2017

**Agenda: Abschlussbehandlung
Bekämpfung Grüne Rebenzikade**

Vegetationsstand und Witterung

Einerseits prägen **vitale, gesunde Rebanlagen** die Rebenlandschaft des Kaiserstuhls. Andererseits zeigen die **Junganlagen teilweise deutliche Trockenstresssymptome**. Insgesamt ist ein Wasserdefizit im Juni festzustellen, dass vegetativ natürlich zuerst bei Junganlagen und an Trockenstandorten zu beobachten ist. Die Niederschläge des Julis können diese Trockenheit bisher nur bedingt ausgleichen.

Das **Traubenwachstum geht rasant** weiter. Erste Dunkelfelder Trauben sind nahezu durchgefärbt. Diese Eindrücke bestätigen die sehr frühe **Vegetationsentwicklung 2017 (+ 10-14 Tage)**.

Mit dem 2. Gipfeln, Ertragsregulierungen in Selektionsrebanlagen, nochmals Bodentriebe entfernen etc., gehen wir langsam auf die Zielgerade der notwendigen Kulturarbeiten vor der Lese. Auch die **Abschlusspritzung (+/- 29. Juli)** kann geplant werden.

Die Wettervorhersage meldet weiterhin sonnig warm bis heiß. Ab Mittwochabend zunehmende Gewitterwahrscheinlichkeit auch für den Freitag.

Rebschutz:

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Der Traubenwicklerflug der 2. Generation (Sauerwurm) geht nun auch beim **Bekreuzten Traubenwickler stark zurück**. Dies zeigen die Fallenfänge außerhalb der gemeinschaftlichen Pheromonverwirrung. Bitte beobachten sie weiterhin ihre Kontrollfallen.

Grüne Rebenzikade

Blattbefall durch die Grüne Rebenzikade ist je nach Standort in den Rebanlagen zu finden. Bei Weißweinsorten sind mosaikartige, gelbliche Verfärbungen zwischen den Blattadern zu sehen. Die Blattränder wölben sich nach unten. Bei Rotweinsorten Rotverfärbung. Bei fortschreitendem Befall kann es zu dünnen Blatträndern (Nekrosen) kommen. Beim Berühren oder Abklopfen der Laubwand fliegen die Zikaden kurz auf um sich anschließend wieder auf der Blattunterseite zu platzieren. Dort findet man oft 2-3 Zikaden pro Blatt die sich seitlich vor- oder rückwärts bewegen. Auch beim Durchlaufen der Begrünung fliegen Zikaden. Der Schaden der Grünen Rebenzikade kann zu ungenügender Assimilation und damit zur verminderter Erntequalität (geringe °Öchsle, ungenügende Reife) und mangelnder Holzreife führen.

Jetzt ist die richtige Zeit die Befallsanlagen (Rebanlagen in Waldrandnähe) zu kontrollieren. Falls sie an mehreren Blättern 2-3 Zikaden/Blatt finden, sollte eine **Bekämpfung** z.B. mit Steward 0,1875 Kg/ha oder Kiron 2,4 L/ha Applikation der vollen Laubwand umgehend erfolgen.

Bitte beachten sie aktuell bei der Bodenpflege, dass sie alternierend abwechselnd jede 2. Gasse Mulchen. Die Begrünung ist der natürliche Lebensraum der Grünen Rebenzikade. Wenn wir diesen zerstören bieten die Reben den alternativen Lebensraum der Zikaden!

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Pilzkrankheiten

Peronospora und Oidium

Mit der geplanten Abschluss-spritzung um den **29. Juli 2017 (Ende nächster Woche)** soll die Pflanzenschutzsaison 2017 erfolgreich beendet werden. Mit dem Reifebeginn, der zum Monatsende Juli erwartet wird, geht die Anfälligkeit der Trauben gegenüber Oidium und Peronospora gegen Null zurück. Als Hauptziel wird die Gesunderhaltung der Laubwand und gegebenenfalls die Vorbeugung gegenüber Botrytis verfolgt.

Spritzempfehlung

Gegen Oidium werden im Regelfall Azole wie z.B. Systhane 20 EW 0,24 L/ha (WZ 28 Tage) oder Topas 0,32 L/ha (WZ 35 Tage) eingesetzt werden. Bei frostgeschädigten Rebanlagen (Nachzügler-Trauben), spätere Lagen und Sorten, oder bekannte Befallsanlagen vergangener Jahre, kann der Einsatz der potenten organischen Oidiumfungizide wie z.B. Dynali R/G 0,8 L/ha (WZ 21 T) oder Talendo (J) 0,4 L/ha (WZ 28 T) oder Vivando (K) 0,32 L/ha (WZ 28 T) oder Kusabi (K) (28 T) 0,3 L/ha oder Vento Power 1,6 L/ha (28 T) etc. erwogen werden.

Gegen Peronospora empfehlen wir ein Kupferpräparat wie z.B. Funguran Progress 2,0 Kg/ha oder Cuprozin Progress 1,6 l/ha etc.

Gegen Botrytis empfiehlt sich insbesondere bei kompakten Burgundersorten die vorbeugende Behandlung mit einem Botrytismittel wie z.B. Teldor (O) 1,6 Kg/ha (WZ 21 Tage) oder Cantus (L) 1,2 Kg/ha (WZ 28 Tage) oder Switch (M/N) 0,96 Kg/ha (WZ 21 Tage). Auf Wirkstoffwechsel sollte aus Gründen des Resistenzmanagement unbedingt geachtet werden. Bei ausschließlicher Behandlung der Traubenzone kann der Mittelaufwand je ha halbiert werden. Auf eine gute Benetzung der Traubenzone ist besonders Wert zu legen. Es empfiehlt sich jede Gasse zu fahren und ausreichend Brühe zu sprühen um die Applikationsqualität zu optimieren!

Bitte beachten sie die Vorschriften auf den Beipackzettel der eingesetzten Pflanzenschutzmittel. Die angegebene Mittelkonzentration entspricht der notwendigen Hektaraufwandmenge zum jetzigen Entwicklungsstadium (**Basis x 4,0**). Der Brüheaufwand beträgt 1000-1400 L/ha im Spritz- bzw. 600-800 L/ha im Sprühverfahren.

Das nächste Weinbauinfo erscheint vegetations- und witterungsbedingt innerhalb einer Woche.

Gez. Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Termine:

**19.07.2017 18:00 Uhr Rebbegehung in Bötzingen
Treffpunkt: Weingut Thomas Schaffner**

**24.07.2018 18:00 Uhr Rebbegehung in Ihringen
Treffpunkt: Winzergenossenschaft**

**27.07.2017 18:00 Uhr Rebbegehung Bischoffingen
Treffpunkt: Winzergenossenschaft**

Hierzu sind alle Winzerinnen und Winzer herzlich eingeladen.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach